

Nach Überfall auf eine Seniorin sucht die Polizei nun Zeugen

Erneut ist vor wenigen Tagen eine ältere Frau in Aachen-Hanbruch Opfer eines Raubüberfalls geworden.

AACHEN Die Polizei bittet um Hinweise im Zusammenhang mit einem Raub, der sich am Freitag in Hanbruch ereignet hat. Nach bisherigen Erkenntnissen war eine 75-jährige Aachenerin kurz vor 17.30 Uhr auf dem Geh-

weg in der Straße Pottenmühlweg in Richtung Hanbrucher Straße unterwegs, als sie plötzlich gestoßen wurde und stürzte. Eine unbekannte Person habe sie anschließend im Bereich des Nackens zu Boden gedrückt, gab sie

an. Dann entriss man ihr den Einkaufskorb, in dem sich unter anderem ihr Portemonnaie befand. Zwei Personen liefen danach Richtung Morillengang weg. Die Frau verletzte sich leicht. Eine sofort eingeleitete

Fahndung blieb ohne Erfolg.

Die beiden unbekanntenen Männer sollen schlank, zwischen 18 und 25 Jahre alt und beide etwa 1,70 Meter groß sein. Zum Tatzeitpunkt trugen beide schwarze Kapuzenpullover und Hosen.

Die Kripo hat die Ermittlungen aufgenommen und bittet nun um Hinweise. Während der Bürozeiten ist das zuständige Kommissariat unter Telefon 0241/9577-31501, außerhalb der Bürozeiten 9577-34210 erreichbar. (red)

Kaputt und weg? Von wegen!

Geduldige Spezialisten auf Gut Branderhof versuchen, Wege zu finden, um kaputte Geräte erneut an den Start zu bringen. Ein Besuch im Repair-Café.

VON MARTINA STÖHR

AACHEN Es braucht Geduld, eine gute Spürnase und ganz unverzichtbar das richtige Werkzeug. Der 55-jährige Mann trägt eine Stirnlampe und leuchtet damit das Innere eines defekten Kaffeeautomaten aus, um jede Ecke und jeden Winkel inspizieren zu können. So ein Gerät lässt sich nicht so ohne weiteres öffnen: Überall versperren versteckte Schrauben den Zugang zu den Bereichen, die wichtig sind. Von solchen Hindernissen lassen sich die ehrenamtlichen Tüftler des Repair-Café am Branderhofer Weg nicht bremsen. Sie sind angetreten, um alte Schätzchen wieder ans Laufen zu bringen. Toaster, Küchenmaschinen, Kaffeeautomaten, Staubsauger, Handys und Co. beginnen unter ihren Händen quasi ein neues Leben. Wenn alles gut läuft zumindest.

Frank Matuszczyk und sein ehrenamtliches Team stehen jeden zweiten Samstag im Gut Brander-



Frank Matuszczyk (2.v.l.) und sein ehrenamtliches Team stehen jeden zweiten Samstag im Gut Branderhof bereit, um im Repair-Café auf Spurensuche zu gehen.

FOTO: ANDREAS HERRMANN

hof bereit, um im Repair-Café auf Spurensuche zu gehen. Ihr Ehrgeiz ist offensichtlich: Sie wollen ein deutliches Zeichen gegen die Wegwerfgesellschaft setzen und bauen auf Nachhaltigkeit. Offenbar ganz im Gegensatz zu vielen Herstellern, die demnach ganz bewusst mit Hindernissen und Sollbruchstellen dafür sorgen, dass ein Gerät eben nicht wirklich langlebig sein kann. „Das nennt man Obsoleszenz“, erläutern die ehrenamtlichen Spezialisten. Als passionierte Tüftler und Bastler lassen sie sich davon aber keineswegs ausbremsen.

Alte Handys, alte Staubsauger

Das kleine Café im Branderhofer Gut füllt sich schnell mit Besuchern. Die bringen alte Handys, gerne Kaffeeautomaten und heute auch mal wieder einen Staubsauger. Der tut es laut Besitzer nicht mehr, weil der Ein- und Aus-Schalter defekt zu sein scheint. „So was lässt sich in der Regel gut reparieren“, meint Frank Matuszczyk. Und in der Tat scheint es keine große Sache zu sein, das Gerät wieder an den Start zu bringen. Bald brummt der Sauger wieder munter vor sich hin, stattdessen versagt nun aber der automatische Kabeleinzug seinen Dienst. Da müssen die Reparatoren noch mal ran.

Es ist eng in der kleinen, provisorischen Werkstatt auf dem Branderhofer Gut. „Dieser Raum

„
Das Öffnen der Geräte ist überhaupt das Schwierigste.“
Ein Helfer im Repair-Café

ist noch vergleichsweise neu“, erzählt Wilfried Warmbrunn, zweiter Vorsitzender des Vereins Gut Branderhof. Und er ist in seiner jetzigen Form auch eher als Übergangslösung gedacht. Der Verein will das Gemeindeleben in Burtscheid und Umgebung fördern und bietet entsprechend eine breite Palette an Aktivitäten an. Das Repair-Café ist nur eines der Angebote hier. Mit der voranschreitenden Restaurierung der alten Hofanlage am Branderhofer Weg wachsen auch die Möglichkeiten.

Das Repair-Café jedenfalls hat regen Zulauf. Gerade betreten zwei Damen den Raum. Sie bringen zwei defekte Kaffeeautomaten. „Ich trinke so gerne Espresso“, sagt Nadia Engelhardt und bedauert entsprechend sehr, dass ihr Gerät nicht mehr funk-

tioniert. Und auch diesmal zeigt sich wieder: Es sind oft Kleinigkeiten, die die Apparate in Elektro-Schrott verwandeln.

In diesem Fall ist es eine kleine Plastiknase, die zum Schließmechanismus der Tür gehört. Sie ist abgebrochen, und da sich die Tür nun nicht mehr ordnungsgemäß schließt, verhindert das vermutlich auch die Inbetriebnahme des Kaffeeautomaten. Oliver Kluth lässt sich etwas einfallen, um diese „Sollbruchstelle“ zu flicken. Mit Hilfe einer feinen Nadel versucht er, das Plastikteil wieder verlässlich an Ort und Stelle zu befestigen. „Kleber allein reicht hier nicht aus“, sagt er.

Immer wieder sind die Tüftler auf der Suche nach Wegen und Möglichkeiten, alte und auch nicht ganz so alte Schätze neu zu beleben. Ganz wichtig dabei: das richtige Werkzeug. Unzählige Schraubendreher in allen Variationen – oft aus China – sorgen dafür, dass das Gelingen kann. Die handelsüblichen Modelle helfen da oft nicht weiter.

„Das Öffnen der Geräte ist überhaupt das Schwierigste“, sagen die ehrenamtlichen Bastler. Wenn sie dann aber die Hindernisse und Schwierigkeiten überwunden haben, feiern sie das jeweils als großen Erfolg. Oft sind Abdeckplatten nicht verschraubt, sondern verklebt, oder eine einzige, exotische Schraube verhindert den Zugang. Zudem brechen empfindliche Plastikna-

sen oft ab beim Versuch, das Gerät zu öffnen. Das Internet liefert willkommene Infos über Sollbruchstellen und gibt Hinweise, wo sich Schrauben bei welchem Gerät gerne verstecken.

Gebastelt und geforscht

Im Repair-Café wird eifrig gebastelt, geforscht und recherchiert: Was tun, wenn die Pin eines Handys nicht bekannt ist? Lässt sich ein altes Tablet, das acht Jahre lang ungenutzt und vergessen im Schrank verstaubte, noch nutzbar machen? Lohnt es, einen Billig-Toaster unter die Lupe zu nehmen? Die Bastler im Repair-Café schauen sich alles an und suchen nach Lösungen. Sie stammen aus unterschiedlichen Berufen, sind Handwerker oder ITler und Tüftler aus Leidenschaft. Und wenn sie nicht weiterwissen, verweisen sie ihre Besucherinnen und Besucher gern auch mal an benachbarte Repair-Cafés: Denn sie alle sind durchaus unterschiedlich ausgestattet und entsprechend spezialisiert.

Laut den Helfern des Repair-Cafés Gut Branderhof können zwischen 70 und 80 Prozent der hier vorgestellten Geräte auch repariert werden. Das macht nicht nur den ehrenamtlichen Spezialisten Mut.

Kontakt: Repair-Café auf Gut Branderhof, Branderhofer Weg 55. E-Mail: repair-cafe@gutbranderhof.de

Es gibt gleich eine ganze Reihe von Repair-Cafés in Aachen und der Städteregion, die zum Teil unterschiedliche Schwerpunkte haben. Auf der Seite www.reparaturinitiativen.de werden neben den Repair-Cafés auch andere Reperaturinitiativen gelistet: Zur Fahrradreparatur beispielsweise.

Klassische Repair-Cafés gibt es in Aachen auch bei den Meffis in der Mefferdartistraße, an der Lukasstraße (LabAix), an der Hochstraße (Mobilé) sowie in den Stadtteilen Forst und Brand.

In der Städteregion finden sich Repair-Cafés unter anderem in Alsdorf, Kohlscheid, Eschweiler und Monschau.